

958



7
Evangelische Kirchengemeinde
St. Sixti Schmiedingen

DENKMAHL DER LIEBE

6

BEY

DEM GRABE

Sr. HOCHWÜRDEN

DES

HERRN

JOHANN CHRISTOPH
FRIEDERICI

DER

HOCHHEILIGEN GOTTES - GELAHRTHEIT

BERÜHMTEN

DOCTOR

UND

WOLVERDIENTEN

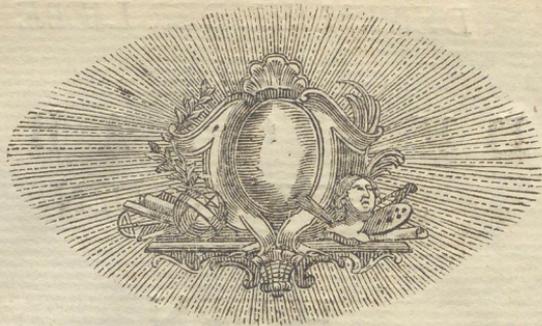
HAUPT-PASTOR

DER GEMEINE ZU ST. PETRI.



HAMBURG DEN 18 AUG. 1777.

GEDRUCKT VON D. A. HARMSEN.



Dich, Gottes-Tag! dich, Sabbath! hülle
die Nacht?

Und Zion klagt? Klag' brauft durch
meine Saiten,

Die Thräne bebt' im Aug'; des Kum-
mers Macht,

Der bange Gram, läßt sie noch nicht entgleiten,

Ihr Wanderer, starrt, steht traurig, fühlt den Schmerz
Hammoniens. Wie sie vorüber zittern,

Die Jammernden! wie schlägt mein mattes Herz!

Verwirrung herrscht in mir. Wie vor Gewittern

Die Erde bebt; so bebt mein Geist; ach! Gott!

Fragt mich nur nicht: wen trägt die Todten-Bahre?

Wer sinkt zur Gruft? — Ach! edler Mann! von Gott,

Von Gott gestärkt, Du schmückst die Trauer-Bahre?

Noch bebt es mir, als hört' ich Deinen Ton,
Den Warneton: Kehr um, verlohner Sündler!
Noch bebt es mir, und Du trägt jene Kron
Des Glaubens dort. Du strahlst wie Gottes Kinder. —

Hier lehrte er, der weise Gottes-Mann,
Im Tempel frey, und heilge Zähren flossen.
Er führte uns, ging selbst die Tugendbahn;
Er säte aus, und pflanzt', und hat begossen,

Gott sprach: es werd'! Ernst blickt sein Aug' und Huld,
Sein Antlitz frey, schoß von sich Freuden-Strahlen,
Blicb liebeich, sanft. Ihn krönte die Geduld,
Und er vergab zu millionenmalen.

So, wie sein Nam', war Er an Frieden reich,
Sein holder Mund sprach nur zum Wohl der Seelen.
Er folgte Gott, war Jesu Jüngern gleich,
Die Menschenlieb' und Sanftmuth stets empfehlen.

Schnell rief sein Gott: Komm, du getreuer Knecht!
Verlaß, verlaß die steile Bahn der Ehre,
Sieh dieses Kleid, die Palm'; Du bist gerecht.
Er folgt, schwingt sich hinauf zur Himmels-Sphäre.

Er segnete uns noch mit heilger Hand,
Da Er schon halb vom Körper losgewunden,
Sein edler Geist zerriß das Lebens-Band,
Schwang sich empor. Gott segne seine Stunden!

Schwang sich empor, hinauf zur Sternen-Bahn,
Und winkt' uns zu, die Liebe zu vermehren,
Und segnete im Flug den Greis, den Mann,
Den Jüngling auch, der seinem Wort mit Zähren

Gefolgt; der dort an jenem Tage ruft:
Heil Dir! Heil Dir! Du hast den Geist, das Leben,
Gerettet mir; froh geh ich aus der Gruft,
Zu preisen den, der Dich uns hat gegeben.

Vollendeter! welch Loos, welch hohes Glück!
Um Dich seh ich sich Tausende versammeln,
Die Du vom Rand des Untergangs zurück
Geführt, die Dank mit Thränen Dir dort stammeln.

Welch' Wonne! dort Dein Freund und Bruder seyn,
An Deiner Hand zum Throne dankend wallen,
Sich Deines Glücks und Deines Umgangs freun,
Mit Dir vor Gott anbetend niederfallen.

Wir lieben Dich; nie sinkt bey uns Dein Ruhm.
Gott, segne uns, laß uns so sanft entschlafen;
Gott, wach für uns, wach für dein Heiligthum;
Gieb Hirten den verirrt zerstreuten Schafen.

Herr, Jehovah! tröst', tröst' dein traurend Volk,
Sieh' an, sieh' an, es flossen Jammerthränen.
Herr Zebaoth! beschütz die Stadt, dein Volk,
Erfreu uns bald, und trocken unsre Thränen.

Wilh. Friedr. Gerken,
aus Stralsund.

vd R



DENKMAHL DER LIEBE

6

BEY

DEM GRABE

Sr. HOCHWÜRDEN

DES

HERRN

JOHANN CHRISTOPH
FRIEDERICI

DER

HOCHHEILIGEN GOTTES - GELAHRTHEIT

BERÜHMTEN

DOCTOR

colorchecker CLASSIC

xrite

mm

